

Merkzettel:
Abschlussarbeiten
BA „Soziale Arbeit“

Stand: 2015

Falls Sie überlegen, Ihre Abschlussarbeit von mir begutachten zu lassen,¹ mögen Ihnen die nachfolgenden Hinweise eine erste Orientierung geben.

Bei Fragen berate ich Sie jederzeit und gerne.

Voraussetzungen

Sie haben in Ihrem Studium eine schriftliche Leistung (z. B. Hausarbeit) bei mir (oder Prof. Schumann, Prof. Zinnecker, PD Behnken) erbracht.

ODER

Sie wählen ein Thema, das zu meinen Forschungsthemen zählt. Dazu gebe ich Ihnen in einem Gespräch gerne genauere Hinweise.²

Vorgaben

Ihre Prüfungsordnung gibt Auskunft über die Art der Leistung, die Sie mit der Abschlussarbeit erbringen sollen, so heißt es in § 12 der Prüfungsordnung für den BA „Soziale Arbeit“ sinngemäß:

Der/die Verfasser/in ist in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine **Fragestellung** aus der **Praxis** der Sozialen Arbeit **selbständig** unter Anwendung wissenschaftlicher **Methoden** und **Erkenntnisse** zu bearbeiten.

- Die Formulierung der **Fragestellung** ist das schwierigste und wichtigste Kernstück der Arbeit; sie wird in der Einleitung hergeleitet (s. u.).
- Aus der **Praxis** soll die Fragestellung entnommen werden, d. h. entweder aus Ihren eigenen Erfahrungen in Praktika und Jobs oder aus Berichten über Praxis, die Sie inspiriert haben.
- **Selbständig** soll die Fragestellung bearbeitet werden. Das lässt sich erkennen an der Fragestellung, am Aufbau der Arbeit, an den Formulierungen³ und am Ausmaß der weiterentwickelnden Gedanken (zur Bewertung s. u.).⁴
- Wissenschaftliche **Methoden** und **Erkenntnisse** sollen angewendet werden, d. h. Sie verschaffen sich zuerst einen Überblick über den Diskussions- und Forschungsstand zu Ihrem Thema (s. u.). Der Argumentationsgang Ihrer Arbeit basiert auf wissenschaftlicher Literatur, d. h. nicht wesentlich auf eigenen Erlebnissen und Einschätzungen oder aus Massenmedien. Im Falle einer empirischen Arbeit (s. u.) verwenden Sie detailliert beschriebene Forschungsmethoden.

Vorhaben: empirisch oder theoretisch?

Eine empirische Arbeit sollten Sie nur dann schreiben, wenn Sie im Studium bereits eine kleines empirisches Projekt geplant, durchgeführt und ausgewertet haben.

¹ Zweitbegutachtungen werden meistens nach Themenwahl von den jeweiligen Prüfungsausschüssen zugeteilt.

² Falls erforderlich empfehle ich Ihnen gerne eine/n alternativen Gutachter/in.

³ Plagiate, z. B. aus dem Internet, sind leicht zu erkennen.

⁴ Eine Arbeit, die im Wesentlichen aus der Wiedergabe von Gelesenem besteht, kann nur mit „befriedigend“ (bestenfalls „gut -“) bewertet werden.

Exposé und Einleitung

Vor Beginn der Bearbeitungszeit besprechen wir ein Exposé Ihrer Arbeit, welches später zur Einleitung umgebaut wird, d. h. dieser Text bedeutet keinen zusätzlichen Aufwand, vielmehr wird er im Verlaufe der Bearbeitungszeit immer wieder umformuliert und schließlich in die Arbeit eingefügt.

Für ein gutes Exposé = eine gute Einleitung halte ich sechs Punkte für wichtig:

1. Anlass und persönlicher Bezug

Hier schildern Sie, wie Sie zu Ihrem Thema gekommen sind.

2. Grobe Fragerichtungen

Hier breiten Sie das Spektrum aller möglichen, aber nicht allesamt bearbeitbaren Frageperspektiven aus.

3. Kurzer Überblick über den Diskussions- und Forschungsstand

Hier geben Sie einen (chronologisch oder thematisch geordneten) Überblick über den Diskussions- und Forschungsstand zu Ihrem Thema. Dazu verwenden Sie am besten Fachlexika und -handbücher, ggf. Seminarunterlagen und die darin meistgenannten Veröffentlichungen aus den letzten 3-5 Jahren.

4. Präzise Fragestellung

Hier formulieren Sie zunächst (d.h. im Exposé) mehrere mögliche Fragen, aus der wir im Gespräch eine Fragestellung für die Einleitung auswählen, die ab dann das Kernstück Ihrer Arbeit darstellt. Eine gute Fragestellung sollte

- mit einem Fragewort beginnen und mit einem Fragezeichen enden
- bearbeitbar sein (in der vorgegebenen Frist)
- beantwortbar sein (mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen).

5. Methodisches Vorgehen

Hier erläutern und begründen Sie Ihre Auswahl einer (ggf. empirischen) Erarbeitungs- und Forschungsmethodik.

6. Begründeter Aufbau

Hier begründen Sie, warum Sie die Abschnitte so, wie gegliedert aufeinander folgen lassen (Wofür brauchen Sie Abschnitt 1 zuerst; warum folgt darauf Abschnitt 2 etc.?).

Bewertung

Hauptmaßstab für meine Bewertung ist die oben (beispielhaft) zitierte Vorgabe aus Ihrer Prüfungsordnung. Im Einzelnen achte ich auf:

- die Logik der Gliederung
- die o. g. fünf Punkte der Einleitung
- ggf. die These(n) und Definitionen
- die Literatúrauswahl (Aktualität, Seriösität)
- ggf. die empirischen Instrumente und deren kritische Reflexion
- die Argumentationsweise (Referieren, Abwägen, Kommentieren)
- die Selbständigkeit (Abwägen, Kommentieren, Weiterdenken)
- das Formale (Umfang und Layout, Zitation und Literaturverzeichnis, ggf. Abbildungen/Verzeichnisse, Stil, Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktion)

Viel Erfolg!

